



Architekt Dipl.-Ing. Ferd. Kramer, Frankfurt a. M.
 KOMBINATIONSMÖBEL: KÜCHENSCHRANK UND HOCKER
 Abstellfläche Linoleum, Autolackanstrich

ZU DEN ARBEITEN VON FERDINAND KRAMER

Die Möbel von Ferdinand Kramer zeigen den neuen Stil in einer so reinen Verkörperung, daß man an ihnen, wie an einem Schulbeispiel, das Stilgewissen unserer Zeit demonstrieren kann. Sie sind frei von jedem Historismus; sie sind nicht minder frei von dem dogmatischen Formalismus, der die falsche Modernität charakterisiert.

Frei von Historismus; es ist gut, sich der Tragweite dieser Worte bewußt zu werden. Im Mittelalter gab es keine „Künstler“, sondern nur Meister, die ihr Handwerk verstanden. Durch die Renaissance wird die natürlich gewachsene Formenwelt der eigenen Kultur ersetzt durch die fremden Formen der Antike. Und wie sich dadurch vom Volk die dünne Oberschicht der humanistischen Bildung und der welschen Vornehmheit ablöst, so legt sich über das handwerkliche Schaffen die „Kunst“,

ausgeübt von den Künstlern, die sich durch das Studium der fremden Formenwelt gebildet und vornehm dünken. Empire und vollends der Eklektizismus des neunzehnten Jahrhunderts zerschneiden die letzten Fasern, mit denen der Künstler im Volk und Handwerk wurzelt. Die Formen entstehen auf dem Papier, mehr oder weniger entlehnt dem Formenschatz vergangener Zeiten; die Verwirklichung der Form im Werkstoff und die technische Ausführbarkeit werden erst später bedacht. Auch die praktischen Bedürfnisse des Auftraggebers müssen sich diesem Kunst-Formalismus unterordnen.

Dazu kommt, daß sich diese Entfernung von Kunst und Leben vollzieht in einem Zeitalter, in dem das Leben selbst ein ganz neues Gesicht bekommt. Die jähe Entwicklung der maschinellen